

Ziegelwerke Ludwigsburg A.-G. vorm. Ganzenmüller & Baumgärtner

Sitz der Verwaltung: (14a) Ludwigsburg, Saarstraße 28

Drahtanschrift: Ziegelwerke Ludwigsburg.

Fernruf: 4252.

Postscheckkonto: Stuttgart 2321.

Bankverbindungen: Südwestbank, Stuttgart u. Ludwigsburg; Allgem. Bankgesellschaft, Stuttgart; Bankhaus Joseph Frisch, Stuttgart; Kreissparkasse Ludwigsburg.

Gründung: Die Gesellschaft wurde am 26. Mai 1899 gegründet und am 7. Juli 1899 eingetragen.

Zweck: Herstellung und Vertrieb von Ziegelwaren und anderen Baumaterialien sowie allen mit der Ziegelei in Zusammenhang stehenden Erzeugnissen.

Erzeugnisse: Dachziegel aller Art sowie Mauer- und Deckensteine.

Vorstand: Carl Micheler, Ludwigsburg.

Aufsichtsrat: Max Doertenbach, Bankier, Stuttgart, Vorsitz; Joseph Frisch, Bankier (Bankhaus Joseph Frisch), Stuttgart, stellv. Vorsitz; Otto Hangleiter, Füssen am Lech; Dr. jur. Trudbert Riesterer (Südwestbank, Stuttgart), Bankdirektor, Stuttgart.

Abschlußprüfer: Schwäbische Treuhand-Aktiengesellschaft, Stuttgart.

Geschäftsjahr: 1. November — 31. Oktober.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.— Vorzugs- oder Stammaktien = 1 Stimme, in bestimmten Fällen je nom. RM 100.— Vorzugsaktien = 14 Stimmen.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen — einschließlich der Einstellung in die gesetzliche Rücklage und des Gewinnvortrages auf neue Rechnung — ergibt, wird wie folgt verteilt: 1. Zunächst erhalten die Vorzugsaktien einen Gewinnanteil bis zu 4 $\frac{1}{2}$ % des darauf einbezahlten Kapitals. Reicht der Gewinn eines Geschäftsjahres dazu nicht aus, so haben sie Anspruch auf Nachzahlung des Fehlbetrags aus dem Gewinn der folgenden Geschäftsjahre, höchstens jedoch zurück auf fünf Geschäftsjahre. Solche Nachzahlungen erfolgen ungeachtet eines inzwischen stattgehabten Rechtsübergangs auf den Gewinnanteilschein desjenigen Geschäftsjahres, aus dessen Gewinn sie entnommen werden; 2. aus dem verbleibenden Betrag erhalten die Stammaktien bis zu 4% als Gewinnanteil ausgeschüttet; 3. sodann erhält der Aufsichtsrat den ihm satzungsgemäß zustehenden Anteil am Reingewinn; 4. der Rest wird an die Stammaktionäre verteilt, soweit die Hauptversammlung keine andere Verwendung bestimmt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Ludwigsburg; Südwestbank, Filiale Stuttgart und Ludwigsburg; Allgemeine Bankgesellschaft, Filiale Stuttgart; Bankhaus Joseph Frisch, Stuttgart.

Aufbau und Entwicklung

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte am 26. Mai 1899. Die Werksanlagen der Gesellschaft wurden am 21. 2. und am 16. 12. 44 durch Bombenangriffe schwer getroffen. Ca. 75% der Gebäulichkeiten wurden hierbei vernichtet. Der Aufbau konnte unter der Reichsmark-Währung nicht mehr erfolgen, da die Gesellschaft vom Wirtsch.-Min. in Stuttgart keinerlei Zuteilung an Baustoffen erhielt.

Die Kraftanlage und die Arbeitsmaschinen sind erhalten geblieben. Zerstört wurden die gesamten Trockenanlagen und der umfangreiche Rahmenpark. Die Kriegsschädenansprüche sind mit RM 1 284 902.— in die Bilanz aufgenommen worden.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Anlagen: Ringofengebäude I und II mit Trockenanlage (zerstört), Ziegelmaschinengebäude, Kesselhaus mit Economiser, neues Maschinenhaus, Wohlfahrtsgebäude, Reparaturwerkstätte, Magazin und Kraftwagenhalle, Aufseher-Wohngebäude mit Anbau, Waschküche, Pferdestall und Garage, Schuppen für Fourage, Heu- und Strohschuppen, Arbeiterwohnhaus, Schuppen, Magazin und Wagnerwerkstätte, Kühlturm, Lokomotivschuppen, Kugelmühlehaus, Maschinenhaus mit Voraufbereitungs-Anlage, Lehmhalle mit automatischer Beschickung (teilweise zerstört), ein neuerstelltes Verwaltungsgebäude (gegenwärtig von der Militärregierung belegt).

Maschinelle Einrichtung: Dampfanlage, elektrische Licht- und Kraftanlage und elektrische Grubenbahn, 3 Bagger, 15 Pressen, 2 Kollergänge mit Walzwerk, 2 Ringöfen und 4 Kammertrocknereien. Maschinen und Öfen haben je nach Art und Größe der erzeugten Ziegelwaren eine Leistungsfähigkeit von jährlich 15—18 Mill. Stück.

Beteiligungen

Ziegelwerk Fellbach Hangleiter & Co. G.m.b.H., Fellbach. Gegründet: 20. Januar 1908. Kapital: RM 150 000.—. Zweck: Herstellung sowie An- und Verkauf von Ziegelwaren und sonstigen Materialien. Beteiligung: 96,66%.

Die G.m.b.H. ist gepachtet und wird von dem Vorstand der Ziegelwerke Ludwigsburg A.-G. geleitet. Das Werk konnte im Juni 1946 die Produktion wieder aufnehmen.

Ziegelwerke Endersbach G.m.b.H., Endersbach (Württ.).

Gegründet: 1934. Kapital: RM 200 000.—. Beteiligung: 25 %.

Dachziegelwerke Ergoldsbach A.-G., Ergoldsbach.

Gegründet: 1904. Kapital: RM 1 260 000.—. Beteiligung: Von diesem Unternehmen besitzt die Gesellschaft ein größeres Aktienpaket.

Buchwert der Beteiligungen: RM 657 929.62.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Wirtschaftsgruppe Steine und Erden, Berlin; Fachgruppe Ziegelindustrie; Vereinigung Württembergischer Ziegeleien e. V., Stuttgart.

Statistik

Kapitalentwicklung: Das Grundkapital der Gesellschaft, das nach mehrfachen Veränderungen zuletzt M 8 000 000.— betrug, wurde laut Beschluß der H.-V. vom 26. März 1925 auf Reichsmark umgestellt. Die Umstellung erfolgte bei dem Stammaktienkapital im Verhältnis von 25:3 auf RM 900 000.— und bei den Vorzugsaktien im Verhältnis von 100:1 auf RM 5000.—.

Laut Beschluß der H.-V. vom 24. April 1930: Erhöhung des Stammaktienkapitals um RM 100 000.— auf RM 1 000 000.—. Hiervon wurden RM 66 000.— den Aktionären als Gratisaktien (auf nom. RM 840.— = RM 60.— junge) angeboten und die restlichen RM 34 000.— von einem Bankenkonsortium unter Führung des Bankhauses Doertenbach & Cie. zum Kurse von 175% übernommen. Gleichzeitig wurden die Stammaktien zu bisher RM 120.— in solche von RM 100.— und RM 500.— sowie die Vorzugsaktien zu bisher RM 10.— in solche zu RM 100.— umgetauscht.

Laut Beschluß des A.-R. vom 3. März 1942: Kapitalberichtigung um 40% durch Erhöhung des Stammaktienkapitals auf RM 1 400 000.— und des Vorzugsaktienkapitals auf RM 7000.— durch Ausgabe von Zusatzaktien mit Dividende für 1940/41. Berichtigungsbetrag RM 442 200.—, gewonnen durch Zuschreibung zum „Anlagevermögen“ (Geschäfts- und Wohngebäude RM 105 000.—, „unbebaute Grundstücke“ RM 175 000.— und „Beteiligungen“ RM 162 200.—).

Heutiges Grundkapital: RM 1 407 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien RM 1 400 000.—, Vorzugsaktien RM 7 000.—.

Börsenname: Ziegelwerke Ludwigsburg.

Notiert in: Stuttgart.

Ordn.-Nr.: 78 560.

Stückelung: (Stammaktien) 1200 Stücke zu je RM 1000.— (Nr. 1—1200), 2000 Stücke zu je RM 100.— (Nr. 1—2000), (Vorzugsaktien) 70 Stücke zu je RM 100.—.

Lieferbare Stücke: Sämtliche Stammaktien.

Grundbesitz:	1939	1945	1946	1947
ha	27,00	25,60	25,60	25,60

Belegschaft:	1939	1945	1946	1947
a) Arbeiter	240	—	—	65
b) Angestellte	15	—	—	11

Ein Teil der Belegschaft leistet im Werk Ludwigsburg Instandsetzungsarbeiten

Jahresumsatz:	1939	1945	1946	1947
in Mill. RM	1,4	—	—	0,2